Zirkus Knie in Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-641679

Nutzungsbedingungen

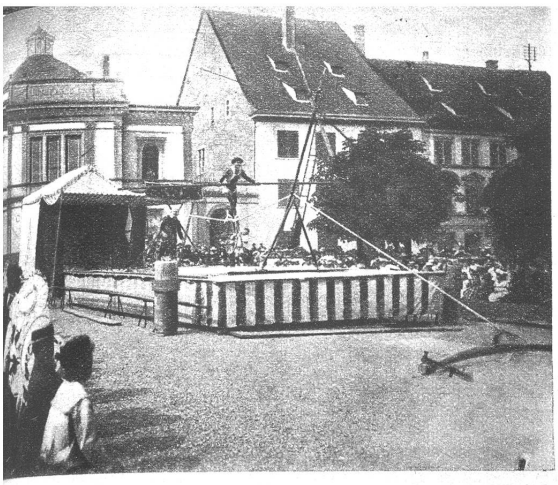
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

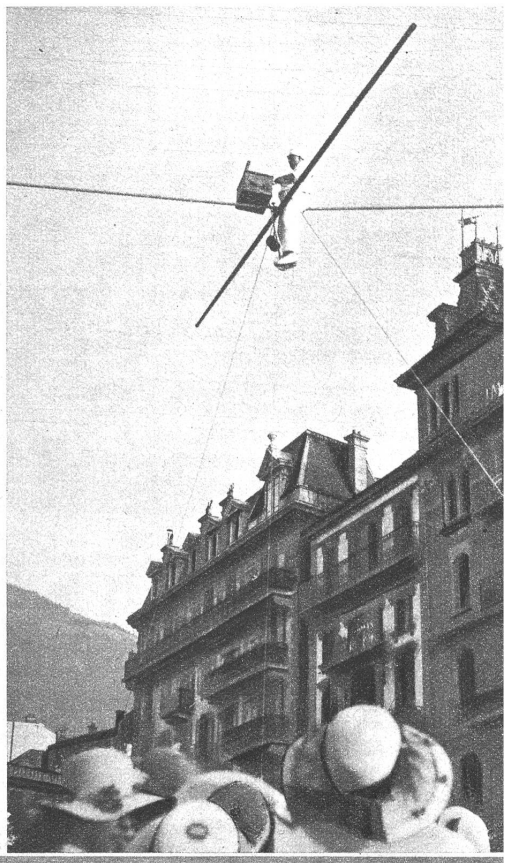
http://www.e-periodica.ch



Links: Wie klein waren die Anfänge der Arbeit. Friedrich Knie, um das Jahr 1909 auf dem Sprungseil balancierend, bildete die Attraktion der damaligen Zeit

Bild Rechts: Ein Jahr später liegt das Seil schon viel höher und seine Tätigkeit glich der eines Omeletten-Bäckers

Bild unten: Später — viel später die Zeltstadt der Knies

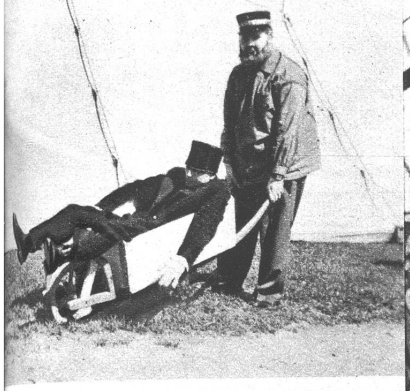


ZIRKUS KNIE IN BERN

ist immer ein Fest für die Grossen und Kleinen, wenn der Zirkus seine Zelte in n aufspannt. Im vergangenen Jahre, da hat man den Zirkus etwas stiefmütterlich handelt und ihm einen Platz angewiesen, der seiner Grösse nicht entsprach — aber s war da zu machen, es geschah nicht absichtlich, sondern unter dem Drucke der rhältnisse. — Heute hat der Zirkus seinen alten Ehrenplatz wieder erhalten, und n Freude zu diesem Feste gedenken wir auch seiner Vergangenheit ... ja eine lange, nge Zeit der Entwicklung ermöglichte der Familie Knie das Werk auf die Höhe zu ingen. Man bedenke bloss, 168 Jahre Knietradition und volle 25 Jahre Schweizer irkus Knie — das ist direkt ein Begriff geworden.

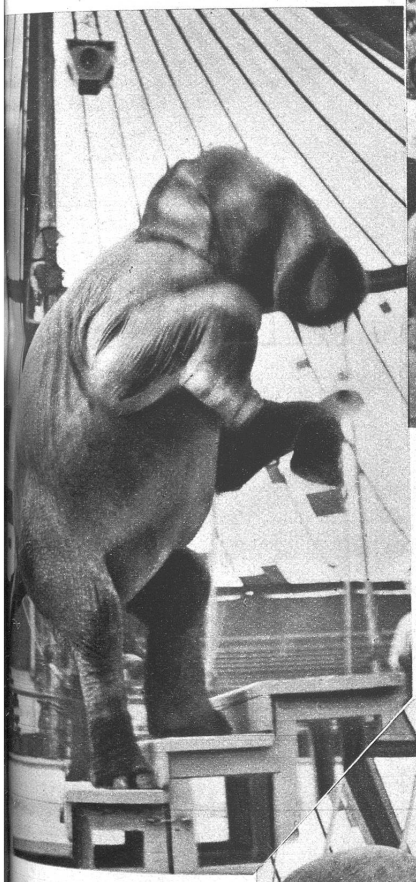
Oben: Kinder begleiten Tiere und Begleitmannschaft auf dem Wege zu den Zelten. – Links: Der geschlagene Mann — der Clown ist der grösste Freund der Kinder und in seiner Art auch ein g Könner. – Unten: Die hohe Schule ist der Stolz des Dressurreiters, und es gelingt ihm, in der Ma Dinge vorzuführen, die zu den besten der Dressur gehören (Photo Tsch

ZIRKUS VON HEUTE

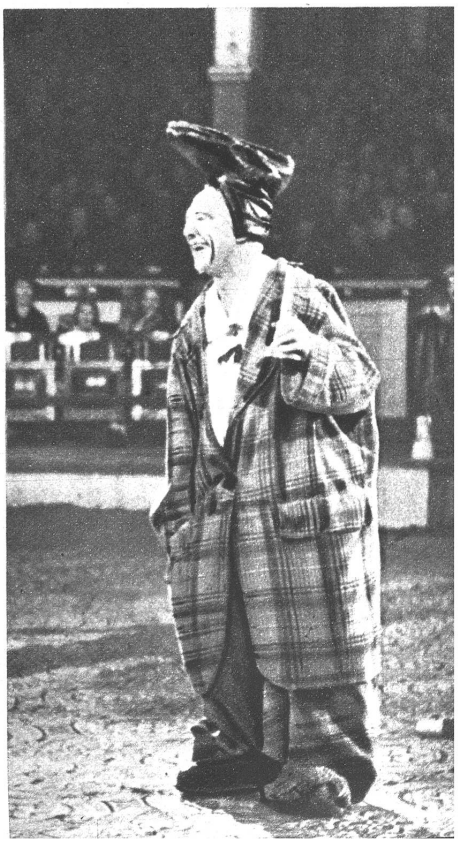


estmann mit seiner lebenden Puppe erntet Lachen
folg

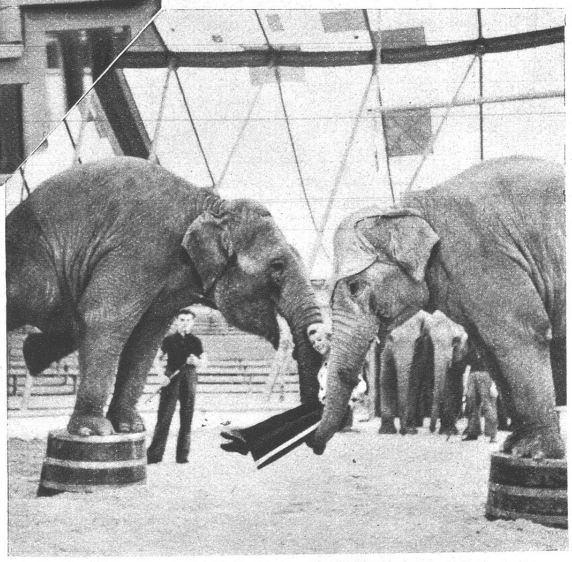
Die Reitkunst erreicht in den Darbietungen einen Höhepunkt, der schwer zu überbieten ist (Photo Tschirren)



Rechts: „Ha, wo ist mein Schuh?" „Auf dem Kopf", brüllt sein Partner Cavalini, und schon ist eine gelungene Antwort die Ursache einer Lachsalve



Kunststück, schwere Elefanten
pen steigen zu lassen, ist sel-
und nur eine kundige Füh-
und glückliche Dressurhand
solches zu erzielen



hts: Eine Rüsselschaukel ist
lich etwas Seltenes